

Workshop Klimawandel Rollenspiel

Politiker

Dem Politiker ist das Problem bewusst, jedoch hat er unterschiedliche Interessen zu vertreten, steht unter externen Einflüssen und muss viele Aspekte berücksichtigen; Persönliches (Wiederwahl, subjektive Meinung, Präferenz zu Wählergruppe, Ideologie, Skepsis, Unwissenheit, Ignoranz, Korruption ...), Lobbyinteressen (Interessenskonflikt durch Ämter, finanzielle Abhängigkeiten, Beeinflussung), Objektive Bedenken (Wirtschaft, Arbeitsplätze, technische und finanzielle Umsetzbarkeit).

Beispielsweise ist es die Aufgabe eines Wirtschaftsministers, wirtschaftliches Wachstum zu schaffen. Hier zeigt sich ein Zielkonflikt mit dem Klimaschutz. Wirtschaftswachstum bedeutet Emissionen, Rohstoffverbrauch, usw. Ein Finanzminister sorgt für finanzielle Stabilität, verwaltet die Staatskasse und bedient somit viele Interessensgruppen, überwiegend die Wirtschaft. Da Klimaschutz kostenintensiv ist und die daraus resultierenden Einsparungen erst in ferner Zukunft sichtbar werden, fällt er scheinbar nicht in seinen Zuständigkeitsbereich.

❓ Ist es die Aufgabe der Politik, den Klimawandel zu stoppen? Wer, wenn nicht die Politik, schafft die Rahmenbedingungen für den notwendigen Wandel? Was hätte ein Politiker zur Verteidigung zu sagen, wenn man ihm die Schuld gibt?

! Versetzt euch in die Position des Politikers, macht euch mit seiner Rolle vertraut und skizziert eure eigene Figur. Gebt ihm gern einen Namen und eine Geschichte. Hat er Verbindungen zur Wirtschaft? Welche politischen Positionen könnte er vertreten? Eure Figur kann, falls es die Situation zulässt auch gleichzeitig verschiedene Politiker darstellen, z.B. kann er als Umweltminister argumentieren, dass er ja schon so viel für den Klimaschutz getan hätte, in der Funktion eines Wirtschaftsministers aber auch jede Zuständigkeit von sich weisen. Erarbeitet die Rolle in der Gruppe, notiert euch verschiedene Argumente. Vergesst dabei nicht, dass der Politiker auch dem Wähler, anderen Politikern oder Parteien, der Wirtschaft oder anderen Staaten die Schuld zuweisen kann! Einer beginnt als Darsteller, wechselt euch im Laufe des Rollenspiels durch ein Klopfen auf die Schulter ab.

Workshop Klimawandel Rollenspiel

Unternehmer

Privatrechtliche Unternehmen sind Unternehmen, die einem privaten Eigentümer gehören. Hier steht das Ziel der Gewinnmaximierung im Vordergrund. So schaffen sie Arbeitsplätze, Wohlstand und Fortschritt. Unternehmerisches Handeln setzt jedoch Mobilität, Energie- und Ressourcenverbrauch, Boden, Zulieferer, Kunden und die Aussicht auf Wachstum voraus.

Der Unternehmer macht das, was die Gesellschaft von ihm erwartet – Wirtschaften, Wohlstand erzeugen. Was aber ist Wohlstand eigentlich? Muss Wohlstand nachhaltig sein? Ist es die Aufgabe des Unternehmers, das Klima zu schützen? Wer erteilt ihm diesen Auftrag und setzt die Rahmenbedingungen? (Politik) Wenn ein Unternehmer nachhaltig wirtschaftet, verliert er womöglich einen Wettbewerbsvorteil und geht pleite. Auch hier gibt es zahlreiche Zielkonflikte. Ein Unternehmer tut, was er kann und darf, um seine Geschäfte zu verrichten. Was, wenn er diesen Spielraum, im Gegensatz zu seiner Konkurrenz, nicht nutzt? Wie würde ein Unternehmer argumentieren, wenn ihm die Schuld für den Klimawandel gegeben wird?

Versetzt euch in die Position eines Unternehmers, macht euch mit seiner Rolle in der Gesellschaft vertraut, skizziert eure eigene Figur. Gebt ihm gern einen Namen und eine Geschichte. Was produziert sein Unternehmen? Ist er Industrieller? Öl-Lobbyist? Reeder? Wo sieht er die Schuld am Klimawandel? Wem gibt er die Schuld? Ist er sich irgendeiner Schuld bewusst? Die Figur kann, falls die Situation es erfordert oder zulässt, repräsentativ für die gesamte „Wirtschaft“ stehen und so verschiedene Positionen vertreten, teils als industrieller Landwirt, als Vorstandsvertreter eines Automobilkonzerns oder Repräsentant der Atomindustrie. Macht diesen Wechsel aber für alle Teilnehmer Transparent. Erarbeitet die Rolle in der Gruppe, notiert euch verschiedene Argumente. Vergesst dabei nicht, dass der Unternehmer auch den anderen Rollen oder sogar anderen Unternehmern die Schuld zuweisen kann! Einer beginnt als Darsteller, wechselt euch im Laufe des Rollenspiels durch ein Klopfen auf die Schulter ab.

Workshop Klimawandel Rollenspiel

Klimaopfer

Während die Wohlhabenden auf der Erde den größten ökologischen Fußabdruck haben, tragen die am stärksten betroffenen kaum zur globalen Erwärmung bei. Laut einem Bericht des Global Humanitarian Forum (GHF) sterben bereits heute mehr als 300.000 Menschen an den Folgen des Klimawandels. 300 Millionen sind betroffen. Die, die es als erstes und am schlimmsten trifft, sind die ärmsten Gruppen der Welt, primär der globale Süden. Hitzewellen, Mangelernährung auf Grund von Ernteaussfällen, Naturkatastrophen wie Überschwemmungen und Dürren werden bis zum Jahr 2030 jährlich den Tod einer halben Million Menschen verursachen. Vier Milliarden Menschen sind bedroht. Bereits heute fliehen Millionen vor den Folgen des Klimawandels.

? Was hätte ein Betroffener, vielleicht ein Klimaflüchtling, dessen Existenz durch den menschengemachten Klimawandel zerstört wurde, zu sagen? Wem gibt er die Schuld? Hätte er Forderungen? Was ist Klimagerechtigkeit? Versetzt euch in die Position eines direkt Betroffenen, macht euch mit seiner Lebensrealität vertraut und skizziert eure eigene Figur. Gebt ihm gern einen Namen und eine Geschichte. Lebt er an der Küste, auf dem Land oder in den Bergen? Welchen Tätigkeiten geht er nach? Betreibt er vielleicht (ökologische?) Landwirtschaft? Weiß er um die Globale Erwärmung? Wie beeinflussen die großen treibhausgasausstoßenden Nationen sein Leben? Welche Gefahren drohen ihm? Unwetter? Fluten? Wie groß ist sein Anteil am Klimawandel? Hat er Einfluss auf die großen politischen Entscheidungen an weit entfernten Orten, die sein Schicksal bestimmen? Welche Forderungen hätte er? Muss er vielleicht fliehen? Wenn er fliehen muss, verlangt er das Grundrecht auf Asyl? Wer ist Schuld an seiner Situation?

! Erarbeitet die Rolle in der Gruppe, notiert euch verschiedene Argumente. Vergesst dabei nicht, dass er seine Argumente und Anklagen an verschiedene Protagonisten richten kann! Einer beginnt als Darsteller, wechselt euch im Laufe des Rollenspiels durch ein Klopfen auf die Schulter ab. Recherchiert zur Vorbereitung auf die Rolle beispielsweise nach „Fluchtursache Klimawandel“.

Workshop Klimawandel Rollenspiel

Arbeitnehmer

In unserer Gesellschaft bedarf Soziale Teilhabe ein Einkommen. Dies wiederum bedingt einen Arbeitsplatz (oder ein Unternehmen, Erbe, Amt, ...). Ein Arbeiter, dessen Heimatregion zum Beispiel vom Schiffbau lebt, ist auf seinen Arbeitsplatz auf einer Werft angewiesen. Er muss den Kredit für sein Haus abbezahlen, eine Familie ernähren und für das Alter vorsorgen. Den Arbeitsweg von 20 Kilometern legt er komfortabel mit dem SUV zurück, den braucht er wegen seiner Rückenbeschwerden. Außerdem ist der öffentliche Nahverkehr schlecht ausgebaut und teuer. Die Schiffe die er baut, verursachen während einer 14-tägigen Kreuzfahrt pro Person bis zu drei Tonnen CO₂ und auch er gönnt sich jährlich eine solche Reise, die habe er sich durch seine harte Arbeit schließlich verdient.

? Macht er sich mitschuldig oder hat er keine andere Wahl? Wenn er sich den Job aufgibt, macht ihn dann vielleicht ein anderer? Hat er sich überhaupt etwas vorzuwerfen? Was hätte er zu seiner Verteidigung zu sagen?

! Versetzt euch in die Position des Arbeitnehmers und skizziert eure eigene Figur. Gebt ihm gern einen Namen und eine Geschichte. Wo arbeitet er? Was produziert er? Welche Auswirkungen hat seine Arbeit auf die Umwelt? Eure Figur kann, falls es die Situation zulässt auch gleichzeitig verschiedene Arbeitnehmer darstellen, z.B. kann er Kreuzfahrtschiffe bauen, aber auch Kreuzfahrten verkaufen oder bewerben. Er könnte aber auch ein angestellter Anwalt sein, der einen Ölkonzern vertritt, seid kreativ! Er könnte anmerken, dass er ja schon so viel für den Klimaschutz gespendet hätte, er hohe Steuern zahlt und deshalb erwartet, dass die Politik sich kümmert. Hat er wirkliche Alternativen zu seiner Tätigkeit? Erarbeitet die Rolle in der Gruppe, notiert euch verschiedene Argumente. Einer beginnt als Darsteller, wechselt euch im Laufe des Rollenspiels durch ein Klopfen auf die Schulter ab.

Workshop Klimawandel Rollenspiel

Schüler

Unsere Gesellschaft erwartet vom Schüler, dass er lernt, um später einen Job mit einem guten Einkommen zu haben. Er kennt die Folgen des Klimawandels und ist sich der Tatsache bewusst, dass schnell gehandelt werden muss, um seine Zukunft lebenswert zu halten. Ihm ist aber auch bewusst, dass die Generationen vor ihm den Klimawandel verursacht haben und trotzdem nichts unternehmen, um diesen zu stoppen. Er ist wütend, weil junge Menschen wie er in politische Prozesse nicht einbezogen werden und niemand ihn ernst nimmt, wenn er verantwortungsbewusstes Handeln der Erwachsenen fordert. Er hat sich Fridays for Future angeschlossen und geht für seine Zukunft und mehr Klimaschutz demonstrieren, da die Erwachsenen seiner Meinung nach kein Interesse daran haben, die Zukunft durch radikale und schnelle Maßnahmen zu schützen.



Wie reagiert er auf die Diskussion Erwachsener über Klimaschutz, wenn er weiß, dass diese keine ausreichenden Schritte einleiten, weil ihre wirtschaftlichen Interessen im Vordergrund stehen?

Wie stellt er sich seine Zukunft vor? Wozu geht er zur Schule? Was erwartet er von Politik, Wirtschaft, Schule und Gesellschaft allgemein? Ist er noch zu warten bereit oder solidarisiert er sich mit dem Außerirdischen? Er ist Teil der modernen Industriegesellschaften, ist er also auch schuldig? Wie verteidigt er sich? Ist der der älteren Generation etwas schuldig oder eher umgekehrt? Was hat er der älteren Generation zu sagen? Was würde er dem Außerirdischen sagen? Er weiß, dass seine und spätere Generationen mit den Folgen der Globalen Erwärmung konfrontiert sein werden. Wird er für die Schäden aufkommen müssen? Wird er in bewaffneten Konflikten kämpfen müssen? Wird er vielleicht später in einer Gesellschaft leben müssen, die sich abschottet? Wird sein Land unter Wasser stehen, wenn er 40 ist?



Versetzt euch in die Position des Schülers / Jugendlichen und skizziert eure eigene Figur. Gebt ihm gern einen Namen und eine Geschichte. Eure Figur kann, falls es die Situation zulässt, verschiedene Altersgruppen mit unterschiedlicher Herkunft darstellen. Erarbeitet die Rolle in der Gruppe, notiert euch verschiedene Argumente. Einer beginnt als Darsteller, wechselt euch im Laufe des Rollenspiels durch ein Klopfen auf die Schulter ab. Schaut euch zur Vorbereitung Interviews mit Greta Thunberg oder anderen Fridays For Future Aktivisten an.



Workshop Klimawandel Rollenspiel

Außerirdischer / ModeratorIn

Ein Repräsentant einer hochentwickelten Spezies aus einem anderen Sonnensystem besucht die Erde und klagt die Menschheit an. Er sieht, was der Mensch auf seinem Planeten anrichtet und ruft Vertreter der Erdengesellschaft zu einem Tribunal.

Checkliste

- Die Teilnehmer bilden fünf Gruppen, die je einen Protagonisten repräsentieren.
- Der Moderator führt in die Rollen ein, und verteilt die Handouts / Rollenbeschreibungen.
- Die Gruppen erarbeiten die Rollen und bereiten sich auf Debatte vor (Vorbereitungszeit 30-45 Minuten). Der Moderator übernimmt die Rolle des Außerirdischen. Die Vorbereitung dazu findet idealerweise bereits vor dem Workshop statt. Die Existenz des Außerirdischen wird den Teilnehmern erst zu Beginn des Rollenspiels offenbart!
- Der Moderator unterstützt die Gruppen bei der Vorbereitung.
- Optional: Ein Teilnehmer je Gruppe führt während des Rollenspiels Protokoll um Argumente zu können.
- Mögliche Sitzordnung: Stuhlkreis, fünf Stühle innen, weitere Stühle gruppenweise drumherum. Sprecher der einzelnen Gruppen rotieren bei Bedarf (Ablösen durch Schulterklopfen). Die Gruppen sollen sich, z.B. durch ein Schild, erkenntlich machen.
- Der Außerirdische beginnt die Debatte mit einem Prolog und moderiert mit Hilfe der Workshopleitung die Debatte.
- Ein Sprechball kann verwendet werden, muss aber nicht.
- Der Außerirdische greift so wenig wie möglich in das Geschehen ein. Die Teilnehmer sollen nicht ihn adressieren, sondern die anderen Protagonisten. Er kann sich frei im Raum bewegen und das Geschehen beobachten. Sollte eine Gruppe/Rolle die Debatte dominieren, kann er moderativ eingreifen, dies jedoch in seiner Rolle als Außerirdischer. Auch hier ist Kreativität gefragt.

Einleitung: Der Außerirdische ist den Menschen moralisch überlegen. Er ist für Argumente, Ausreden oder Entschuldigungen nicht empfänglich. Seine Spezies habe nur überleben und sich weiterentwickeln können, weil sie rechtzeitig das „Kohlenstoffproblem“ lösen und so den wichtigsten zivilisatorischen Schritt der Geschichte machen konnte. Er verurteilt die Menschen, sie habe nicht das Recht, die Atmosphäre zu zerstören. Droht mit „Enteignung“ und Versklavung der Menschheit, gestattet ihr aber, sich zu verteidigen und Vorschläge zu unterbreiten. Ein „weiter so“ akzeptiert er nicht, und wundert sich, dass der Mensch trotz all der technologischen und kulturellen Errungenschaften und des Wissens um den Klimawandel überhaupt noch über „ob“ und „wie“ diskutiert, statt zu handeln, Kriege führt, Unsinn konsumiert, sinnlos Rohstoffe verbrennt, um sich zu transportieren, usw. Er degradiert den Menschen zu einer primitiven Spezies und spricht ihr das „Recht auf Ignoranz“ ab. Nichtmal ein Parasit habe das Interesse seinen Wirt zu töten! Er fragt die Teilnehmer, wer auf diesem Planeten die Verantwortung habe und gibt den „Ring frei“ für die Überlegung, was man zur Verteidigung zu sagen hätte.

Abschluss: Der Außerirdische beendet das Rollenspiel nach eigenem Ermessen. Er gestattet der Menschheit eine Frist von zehn Jahren um die globalen Probleme zu lösen. Sollten diese Probleme nicht gelöst werden, droht er mit einem qualvollen Ende der Menschheit. Hitzetode, Ersticken, Sturmfluten, Dürren. ← Erkennen die Teilnehmer den Wink mit dem Zaunpfahl? Der Außerirdische symbolisiert den Klimawandel!